

Beschluss der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Über den Einsatz von Grenzkontrollen als letztes Mittel innerhalb der Europäischen Union

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG),

Darin dargelegt, dass die AGEG ein Netzwerk von mehr als 100 Grenzregionen und Euroregionen in ganz Europa ist und sich der Vertretung der Interessen der Grenzregionen sowie dem Eintreten für einen konstruktiven Dialog zwischen den Mitgliedstaaten zur Verbesserung der Zusammenarbeit verpflichtet,

Im Bewusstsein, dass etwa 150 Millionen Menschen in Grenzregionen leben, also 30 % der Europäer;

Im Bewusstsein der Bedeutung des Schengen-Vertrags, der den freien Personen- und Warenverkehr innerhalb der Europäischen Union, einem Grundwert der Union, untermauert;

Unter Hinweis darauf, dass im Schengen-Vertrag ausdrücklich festgelegt ist, dass Grenzkontrollen nur als letztes Mittel eingesetzt werden sollten;

Unter Hinweis darauf, dass einflussreiche Länder als Reaktion auf Einwanderungs- und Sicherheitsfragen kürzlich Grenzkontrollen und Fragebögen zu persönlichen Daten eingeführt haben, obwohl diese Maßnahmen eher politische Reaktionen als wirksame Lösungen zu sein scheinen;

Die AGEG erkennt an, dass Mitgliedstaaten gemäß dem Schengener Kodex vorübergehende Grenzkontrollen „nur als letztes Mittel“ wieder einführen können, wenn eine ernsthafte Bedrohung der öffentlichen Ordnung oder der inneren Sicherheit besteht.

Die AGEG ist sich der Notwendigkeit bewusst, Maßnahmen zur Verhinderung illegaler Migration und grenzüberschreitender Kriminalität zu ergreifen. Gleichzeitig weist es darauf hin, dass die Bevölkerung und die Wirtschaft in den Grenzregionen auf durchlässige Grenzen und den freien Personenverkehr angewiesen sind.

In der Feststellung, dass es wirksame Alternativen zu Grenzkontrollen gibt,

In der Erkenntnis, dass die Bewohner der Grenzregionen aufgrund dieser Kontrollen erhebliche Störungen erleiden, darunter Verzögerungen, wirtschaftliche Nachteile und eine Verringerung des sozialen Zusammenhalts,

Mit dem Nachdruck, dass offene Grenzen für die Entwicklung der Grenzregionen und die Stärkung der europäischen Integration von wesentlicher Bedeutung sind,

Der Verband Europäischer Grenzregionen:

1. Bekräftigt seine Unterstützung für den Grundsatz des freien Personen- und Warenverkehrs als Eckpfeiler der europäischen Integration und Zusammenarbeit.
2. Fordert Zurückhaltung beim Einsatz von Grenzkontrollen, die im Einklang mit dem Schengen-Vertrag nur als letztes Mittel eingesetzt werden sollten.
3. Betont, dass Grenzkontrollen nicht zu einer inflationären Maßnahme werden sollten und dass die wiederholte Einführung dieser Kontrollen durch verschiedene große Mitgliedstaaten einen gefährlichen Präzedenzfall darstellt, der möglicherweise dazu führt, dass andere Länder folgen.
4. Erklärt, dass der aktuelle Trend zu Grenzkontrollen die Integration und Zusammenarbeit in Grenzregionen ernsthaft behindert und sich negativ auf das tägliche Leben der Bürger in diesen Gebieten auswirkt.
5. Fordert die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, Grenzkontrollen ausschließlich auf der Grundlage objektiver Kriterien durchzuführen und dabei einen starken Schwerpunkt auf die Aufrechterhaltung des Schengen-Raums und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu legen.
6. Befürwortet eine Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen Ländern, um Herausforderungen wie illegale Einwanderung zu bewältigen, ohne auf wiederholte Grenzkontrollen zurückzugreifen.

Beschließt, diese Entschliebung innerhalb der Europäischen Union und an die zuständigen europäischen Institutionen weithin zu verbreiten und dabei die Bedeutung eines einheitlichen europäischen Ansatzes und den Schutz von Grenzregionen vor den negativen Folgen häufiger Grenzkontrollmaßnahmen hervorzuheben.

Verabschiedet von der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG),

Datum: 24. Oktober 2024

Ard van der Tuuk (Euregio Eems Dollard Regio)

Joris Bengevoord (EUREGIO)

Ellen Mulder-Metselaar on behalf of Helga Witjes (Province of Gelderland)

Michael Dejozé (Euregio Meuse-Rhine)

Thomas Ahls, stellv. Vorsitzender (Euregio Rhijn-Waal)

Maike Haijoubi, Geschäftsführerin (Euregio Rhein-Maas Nord)